



Naturwege, sandgefüllte Fugen

Trampelpfade, unbefestigte Wege, Wegfugen

Wege, die wenig betreten werden, können ein wunderbarer Nistplatz für Wildbienen sein. Wer aufmerksam ist, entdeckt sie oft an solchen Wegen. Und keine Sorge: Wildbienen, die auf Wegen nisten, können sehr gut ausweichen. Tritt man unbeabsichtigt auf einen Nesteingang, graben sie ihn einfach wieder frei. Sogar barfuss gibt es so gut wie keine Gefahr, gestochen zu werden – auch nicht für Haustiere. Wo in grösserer Zahl genistet wird, ist eine Absperrung sinnvoll, um Störungen zu vermeiden. Oft ist eine Art schon nach 3–4 Wochen fertig und es kehrt wieder Ruhe ein.

Möglichst natürliche Varianten prüfen

Dulden Sie offene Bodenstellen im Bereich von Wegen. Beim Schaffen von Wegen prüfen, ob eine Pflasterung oder das Belegen mit Platten wirklich nötig ist. Wo immer möglich Naturwege ohne Belag schaffen.

Wo Platten nötig sind, wenn möglich nichts unterlegen, das Wildbienen nicht überwinden können (Kies, Vlies, Häcksel etc.)

Je tiefer das Substrat zwischen den Platten nutzbar ist für Gänge, um so attraktiver für Wildbienen.

Den beim Bau des Weges anfallenden Rohboden evtl. noch mit Sand mischen und zwischen die Fugen füllen oder ganz mit Sand auffüllen.

Die Natur findet einen Weg

Nach vielen Jahren ist das Fugenmaterial zwischen Wegplatten manchmal von selbst so mürbe geworden, dass Wildbienen darin nisten können. So entstehen solche Nistplätze auch mal unbeabsichtigt.

ANLEITUNG

Beachten

Prüfen, ob eine Pflasterung (Platten etc.) wirklich nötig ist: Wenn möglich Rohboden belassen.

Anlegen

Von Platte zu Platte einen Abstand belassen und diesen mit Rohboden oder besser noch mit durch Sand abgemergertes Material auffüllen.

Pflege

Keimlinge besonders vorsichtig auszapfen oder besser nur tief abschneiden, **keine Herbizide** einsetzen.



Wegplatten werden mit Sand befüllt.

BEISPIELE



Naturweg auf einem Hochwasserdamm.



Blattschneiderbiene nistet in der Wegfuge.



Nester der Gewöhnlichen Dörnchensandbiene.